

Fotos und Daten in der Cloud

Tipps für sicheres Speichern: Manchmal kann ein ausgelagerter Datenträger weiterhelfen – aber welcher ist der richtige und was muss ich sonst noch wissen?

VON NADJA AUMILLER

Von digitalen Fotos bis hin zu wichtigen Dokumenten: Cloud-Dienste bieten eine Möglichkeit, Daten nicht nur zu speichern, sondern auch von überall aus darauf zuzugreifen. Doch wie sorgt man dafür, dass diese Daten in der Cloud sicher sind? Der Verband der Internetwirtschaft (Eco) gibt Tipps.

Auf die Plattform kommt es an

Bekannte Anbieter wie Google Photos, Apple iCloud, Amazon Photos und Microsoft OneDrive bieten laut Eco eine benutzerfreundliche Plattform zur Speicherung sämtlicher Familienfotos. Wer besonderen Wert auf die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) legt, sollte sich für einen Anbieter mit Sitz in der EU entscheiden. Manche Anbieter ermöglichen zudem eine verschlüsselte Ablage von Bildern und Videos, was zusätzlich Schutz gegen unautorisierte Zugriffe bietet.

Synchronisierung und automatische Back-ups

Damit wertvolle Erinnerungen nicht verloren gehen, rät Eco, die automatische Synchronisierung und Sicherungsfunktion auf dem Mobilgerät zu aktivieren. Auf diese Weise werden Fotos automatisch in die Cloud hochgeladen, ohne dass Sie sich darum kümmern müssen. Androids und iPhones bringen hier von Haus aus schon eine Lösung mit, die Bilder in der Datensicherung zu speichern. Android-Nutzerinnen und -Nutzer öffnen dazu die Google Foto App,



In einer zunehmend digitalisierten Welt, in der viele Daten in einer Cloud gespeichert werden, ist die Sicherheit sensibler Informationen eine zentrale Herausforderung.

FOTO: DAMIANO LINGAURI / UNSPLASH

melden sich mit ihrem Google-Konto an und tippen auf ihr Profilbild in der oberen rechten Ecke. Unter „Foto-Einstellungen“ wählen Sie „Sicherung & Synchronisierung“ und schalten diese Option ein. Wer ein Apple-Gerät nutzt, öffnet die Einstellungen und tippt oben auf seine Apple-ID. Anschließend wählen Sie „iCloud“ und dann „Fotos“. Hier schalten Sie „iCloud-Fotos“ ein, um Ihre Bilder automatisch in die iCloud hochzuladen und zu sichern. Je nach Größe der

Fotomediathek ist hierfür meist ein kostenpflichtiges Abonnement für mehr Speicher nötig.

Ordnung ist die halbe Miete

Teilen Sie Ihre Bilder in Alben oder Kategorien ein. Dies hilft nicht nur, den Überblick zu behalten, sondern erleichtert es auch, bestimmte Bilder wiederzufinden. Einige Dienste bieten auch Gesichtserkennung und Geotagging an, um die Organisation effizienter zu gestalten. Beim Geotagging werden den

Fotos automatisch geografische Informationen wie Breiten- und Längengrade hinzugefügt, so dass sie nach ihren Aufnahmeorten sortiert werden können.

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Schützen Sie Ihr Konto bei Ihrem Cloud-Anbieter, indem Sie zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen wie die Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) aktivieren. Prüfen Sie außerdem die Datenschutzeinstellungen und legen Sie fest, welche Fotos für

andere sichtbar sein sollen. Beachten Sie, dass viele Cloud-Dienste Bilder automatisch nach illegalen Inhalten scannen.

Sicherungskopien regelmäßig erstellen

Es ist wichtig, sich nicht allein auf die Cloud zu verlassen. Machen Sie regelmäßig physische Back-ups von den Dateien auf dem Computer oder dem Telefon, etwa auf einer externen Festplatte oder bei iPhones als Back-up per Kabel am PC.

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo wochenende